45. Jahrgang

AKTUELLES

Wir über uns

AUS DER REGIERUNG VON UNTERFRANKEN

Ausgabe: September 2014

Mehrgenerationenhäuser als Antwort auf den demografischen Wandel

Veranstaltungsrückblick zum Fachforum am 10.09.2014 in Würzburg

Referenten und Teilnehmer zum Fachforum „Gesellschaftlicher Mehrwert durch Mehrgenerationenhäuser“ v. l. n. r.: Franz-Josef Sauer, Mehrgenerationenhaus Arnstein-Binsfeld, Alexander Fuchs, Mehrgenerationenhaus Johannesberg, Landtagsabgeordneter Dr. Hans Jürgen Fahn, Bürgermeister Hans Fiederling, Moderatorin Ruth Burchard, Serviceagentur im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser, Kerstin Wenzl, Vertreterin des Sprecherrats der bayerischen Mehrgenerationenhäuser, Dekanin Dr. Edda Weise, Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, Ministerialrat Hilmar Holzner, Bayerisches Sozialministerium, Landtagsabgeordnete Kerstin Celina, Jürgen Krückel, Mehrgenerationenhaus Matthias-Ehrenfried-Haus Würzburg, Landrat a. D. Rudolf Handwerker, Kreisverbandsvorsitzender BRK Haßberge, Domkapitular Clemens Bieber.

„Mehrgenerationenhäuser sind eine Antwort auf den demografischen Wandel“. Zu diesem Ergebnis kamen die rund 60 Teilnehmer aus Politik, Verwaltung und allen voran den unterfränkischen Mehrgenerationenhäusern während des ersten unterfränkischen Fachforums zum gesellschaftlichen Mehrwert durch Mehrgenerationenhäuser bei der Regierung von Unterfranken.

Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer selbst hatte zu dieser Veranstaltung eingeladen und freute sich über das große Interesse und die Vielzahl der Teilnehmer, zu denen auch Vertreter der Kirchen und unterfränkische Landtagsabgeordnete gehörten.

„Mehrgenerationenhäuser unterstützen hauptamtliche Strukturen mit freiwilligem Engagement. Sie

In dieser Ausgabe lesen Sie

Mehrgenerationenhäuser als Antwort auf den demografischen Wandel; Veranstaltungsrückblick 1

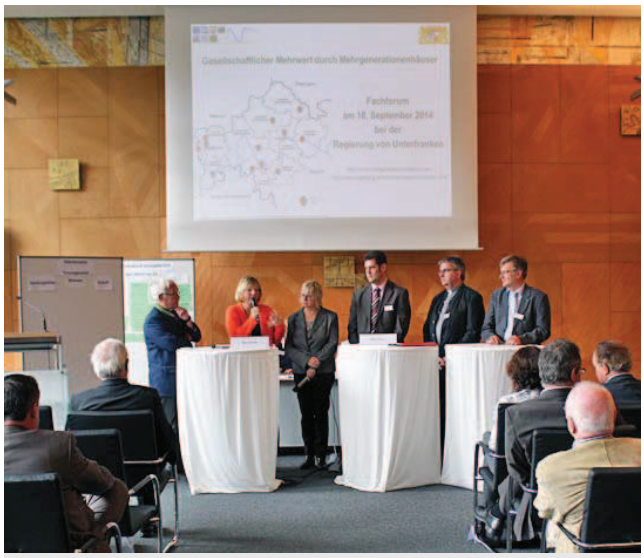
Neuer Präsident der IHK Aschaffenburg zu Gast beim Regierungspräsidenten 4

Dienst- und Arbeitsjubilare 5

Schuljahrespressekonferenz - Grund- und Mittelschulen gut versorgt! 7

Personalnachrichten, Organisatorisches 9

Peter Platz 12



Das Forumsgespräch, die Diskussionsrunden sowie …

ermöglichen allen Generationen eine gesellschaftliche Teilhabe und halten unterstützende Angebote und Strukturen vor, um den Alltag als Familie und als Alleinstehender gut bewältigen zu können. Damit setzen sie entscheidende Impulse zur Bewältigung des demografischen Wandels“ so der Regierungspräsident in seiner Eröffnungsrede.

Anschließend stellte Ministerialrat Hilmar Holzner, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Referatsleitung Generationenpolitik, die Mehrgenerationenhäuser als wichtigen und unverzichtbaren Baustein der Generationenarbeit in Bayern dar und erwähnte, dass der Regierungsbezirk Unterfranken mit seinen 12 Mehrgenerationenhäusern, in jedem Landkreis und in zwei der drei kreisfreien Städte „mit ganz vorne in Bayern liegt“. Holzner warb gleichzeitig für die neue Initiative „GANZ JUNG. GANZ Alt. GANZ OHR – Aktiv für mehr Zusammenhalt“, die von der evangelischen und der katholischen Kirche in Bayern sowie der Landesgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege unterstützt wird. Ziel ist es, den Zusammenhalt der Generationen in Bayern zu stärken, indem lokale Generationen-Netzwerke und Generationenprojekte befördert und Engagement in der Generationenarbeit unterstützt werden.

Auch die Träger und Vorstandsvertreter der Mehrgenerationenhäuser stellten den Mehrwert der Häuser für die Gesellschaft heraus: Domkapitular Clemens Bieber und Bürgermeister Hans Fiederling, Gemeinde Waldbrunn, legten die vielfältigen Funktionen der Mehrgenerationenhäuser aus Sicht von Verband und Kommune dar und präsentierten ihre Einrichtungen als offene Begegnungsstätten, die positiv und stabilisierend auf die Gemeinschaft wirken.

Einblicke in die Serviceagentur im Aktionsprogramm der Mehrgenerationenhäuser gab es von der Moderatorin, Ruth Burchard, selbst: Die Serviceagentur unterstützt die Mehrgenerationenhäuser bei der Programmumsetzung, ist also beratend, aktivierend, begleitend und flankierend tätig. Als Beratungsinstrumente nutzt und bietet die Serviceagentur u. a. Vor-Ort-Besuche, Werkstätten, Fachtage, Moderationskreise auf Länderebene und die medialen Vernetzungsmöglichkeiten.

Als Vertreterin des Moderationskreises für Unterfranken und gleichzeitig Vertreterin des Sprecherrats Mehrgenerationenhäuser in Bayern stellte Kerstin Wenzl diesen und seine Aufgaben vor; der Sprecherrat vertritt die bayerischen Mehrgenerationenhäuser auf Landes- und Bundesebene.

… die Möglichkeiten der Begegnung wurden für den fachlichen Austausch rege genutzt.

Alexander Fuchs, Sozialkoordinator des Mehrgenerationenhauses Johannesberg, Jürgen Krückel, Leiter des Matthias-Ehrenfried-Hauses Würzburg, und Franz-Josef-Sauer, 1. Vorstand des Johannesvereins Mehrgenerationenhaus Arnstein-Binsfeld, zeigten unter dem Begriff „Mehr-Währt vor Ort“ darüber hinaus auf, dass die Mehrgenerationenhäuser insbesondere als „Kümmerer“ an ihrem jeweiligen Standort agieren und zentrale Vernetzungs- und Koordinationsaufgaben wahrnehmen.

Im abschließenden Forumsgespräch griffen neben Bürgermeister Fiederling, Ministerialrat Holzner, Domkapitular Bieber auch Dekanin Dr. Weise und Landrat a. D. Handwerker, gleichzeitig Vorsitzender des BRK-Kreisverbands Haßberge, den gesellschaftlichen Mehrwert durch Mehrgenerationenhäuser auf: Mehrgenerationenhäuser schaffen gute soziale Strukturen und erwirken damit eine hohe

Lebensqualität. Sie bilden Ersatzstrukturen für wegbrechende soziale/familiäre Beziehungen aus und bringen - gerade in den ländlichen Räumen - Angebote der Daseinsvorsorge in die Fläche und stärken damit das Lokale.

Der Zukunft gehören die Stichworte einer stärkeren, trägerübergreifenden Zusammenarbeit, die Anzahl der Mehrgenerationenhäuser in den Landkreisen weiter zu erhöhen und den Einrichtungen Planungssicherheit zu geben. Als Visionen bzw. Zukunftswünsche wurden insbesondere die Änderung der Förderstrukturen (Verfahren vereinfachen, Förderprogramme koordinieren) und eine stärkere Anerkennung des Ehrenamts genannt.

Ausstellung der Mehrgenerationenhäuser Unterfrankens zum Fachforum.

Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer sicherte den Teilnehmern zu, die Ergebnisse bei den unterfränkischen Bundes- und Landtagsabgeordneten einzubringen.

Marina Klein

Fotos: Golsch

Mit Unterstützung der Aktionsprogramme Mehr-GenerationenHäuser I und II der Bundesregierung sind bislang zwölf Mehrgenerationenhäuser in Unterfranken in den Städten und Gemeinden Aschaffenburg, Arnstein-Binsfeld, Bad Kissingen, Bad Königshofen, Großostheim, Haßfurt, Johannesberg, Kitzingen, Miltenberg, Üchtelhausen, Waldbrunn und Würzburg eingerichtet. Ihre Angebote reichen von Betreuungen, Mittagstischen, Sport- und Freizeiteinrichtungen bis hin zu Integrations- und Bildungsleistungen wie Sprach- oder Computerkursen – um nur einige zu nennen. Damit stärken die Mehrgenerationenhäuser in Unterfranken den gesellschaftlichen Zusammenhalt in ihrer jeweiligen Stadt oder Gemeinde und tragen wesentlich dazu bei, das Freizeit- und Bildungsangebot zu erhöhen. Nach dem aktuellen Regierungsentwurf für den Bundeshaushalt 2015 ist die Weiterförderung der Mehrgenerationenhäuser im nächsten Jahr beabsichtigt

Eine Dokumentation der Veranstaltung mit den Fachbeiträgen finden Interessierte unter: https://www.regierung.unterfranken.bayern.de/aufgaben/3/7/01943/index.html

IMPRESSUM

Herausgeber

Regierung von Unterfranken

Peterplatz 9, 97070 Würzburg
Fax: 0931/380-2905
e-mail: redaktion.aktuelles@reg-ufr.bayern.de

Redaktion

Wolfgang Röder (wr)	☎ 1122
Johannes Hardenacke (jh)	☎ 1109
Peter Seubert (ps)	☎ 1110
Christoph Spall (cs)	☎ 1046
Christian Clauß (cc)	☎ 1151

Layout:
Maike Buck

Druck:
Hausdruckerei

Auflage:
500 Exemplare

Erscheinungsweise:
monatlich